

# Neonazis ignorieren?

## Gegenaktion zu rechtem Aufmarsch in Obertrubach

Zum wiederholten Mal versammeln sich am Samstag Rechtsextremisten auf einer Wiese in Geschwand, im Gemeindegebiet von Obertrubach in der Fränkischen Schweiz. Nazi-Gegner reagieren darauf mit einer ungewöhnlichen Aktion.

NÜRNBERG – „Neonazis in Geschwand – ignorieren oder protestieren?“ Diese Frage stellen das Nordbayerische Bündnis gegen Rechtsextremismus und das Bürgerforum Gräfenberg bei einer Podiumsdiskussion auf dem Kirchplatz von Obertrubach (Beginn Samstag, 11 Uhr). Etwa zur gleichen Zeit versammeln sich ein paar Kilometer entfernt, auf einer Wiese, welche die Frau eines bekannten Neonazis vor vier Jahren ersteigert hat, Rechtsextremisten zu einem „Frankentag“. Dem zweiten an diesem Ort. Sie wollen damit offenbar die Tradition der „Frankentage“ des NS-Verbrechers Julius Streicher fortsetzen.

Bündnis und Bürgerforum befürchten, dass sich Geschwand zu einem der wichtigsten Neonazi-Treffpunk-

ten in Nordbayern entwickelt. Ihrer Ansicht nach haben dazu die politisch Verantwortlichen vor Ort zu lange geschwiegen. „Das Thema wird aus unterschiedlichen Gründen unter den Teppich gekehrt“, sagte ein Mitglied des Bürgerforums. Deshalb wolle man es in dem öffentlichen Podiumsgespräch mit den Entscheidungsträgern sachlich diskutieren. Die Gemeinde solle unterstützt werden, um zu verhindern, dass sich Nazis rufschädigend in dem malerischen Urlaubsort festsetzen.

Bürgermeister Willi Müller, der mit am Podium sitzen wird, kann das eigentlich nur gelegen kommen. Er wehrt sich gegen den Vorwurf, bisher untätig geblieben zu sein: „Ignorieren ist kein Thema für mich.“ Und: „Wir tun alles, um das Gesocks loszuwerden.“ Man habe auch schon viel erreicht. Konkreter wird Müller im Gespräch mit unserer Zeitung nicht. Eines fügt er noch hinzu: „Sie können mich daran messen, dass im nächsten Jahr kein Frankentag in Geschwand stattfinden wird“. Man darf auf das Podiumsgespräch gespannt sein. *fue*